



Curriculum

Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten (30 ECTS-AP)

Version 1

25.11.2018

Inhaltsverzeichnis

1	Qualifikationsprofil	2
1.1	Bildungs- und Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs	2
1.2	Qualifikationen und Berechtigungen.....	2
1.3	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)	2
1.4	Lehr- und Lernkonzept.....	2
1.5	Beurteilungskonzept.....	3
1.6	Prinzipien des Hochschullehrgangs	3
1.7	Ausweisung der Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums.....	5
1.8	Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation.....	5
1.9	Darlegung der Vergleichbarkeit des konkreten Curriculums mit Curricula gleichartiger Studien und Begründung allfälliger Abweichungen (§ 42 Abs. 4 Hochschulgesetz 2005).....	5
2	Curriculum	6
2.1	Allgemeines	6
2.2	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium der PH NÖ/PH Wien/KPH Wien/Krems.....	6
2.3	Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH NÖ/PH Wien/KPH Wien/Krems/Universität Wien.....	6
2.4	Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH NÖ/PH Wien/KPH Wien/Krems	6
2.5	Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs.....	6
2.6	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppe	7
2.7	Reihungskriterien.....	7
3	Kompetenzprofil	7
4	Module.....	8
4.1	Modulgrafik	8
4.2	Modulübersicht	8
4.3	Modulbeschreibungen.....	10
4.3.1	Modul 1.....	10
4.3.2	Modul 2.....	11
4.3.3	Modul 3.....	12
4.3.4	Modul 4.....	14
4.3.5	Modul 5.....	15
4.3.6	Modul 6.....	16
5	Prüfungsordnung.....	17

1 Qualifikationsprofil

1.1 Bildungs- und Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs

Mentorinnen und Mentoren begleiten Studierende während der Pädagogisch-praktischen Studien sowie Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger in der Induktionsphase. Die Pädagogisch-praktischen Studien und die Phase des Berufseinstiegs stellen sensible Phasen der Professionalisierung zukünftiger bzw. bereits tätiger Lehrender dar. Mentorinnen und Mentoren spielen in diesem Transitionsprozess eine wichtige Rolle, indem sie als kompetente und reflektierende Praktikerinnen und Praktiker Studierende und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger dabei unterstützen, komplexe Erziehungs- und Unterrichtssituationen professionell zu bearbeiten und angemessene Entscheidungen zu treffen.

Der Hochschullehrgang verfolgt das Ziel,

- die Organisation, Inhalte und Ziele sowie spezifischen Aufgaben von Mentorinnen und Mentoren in den Pädagogisch-praktischen Studien und beim Berufseinstieg an Schulen zu vermitteln.
- die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Bildungsbiografie und der Rolle als Mentor/in zu begleiten.
- die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der bezugswissenschaftlichen Reflexion, Analyse und Argumentation des (eigenen) unterrichtlichen Handelns und seiner Grundlagen zu unterstützen.
- den Aufbau eines Repertoires zu ermöglichen, das die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigt, in verschiedenen Kommunikationssituationen rollenadäquat zu handeln.
- Kompetenzen zur Führung von Planungs-, Beratungs-, Reflexions- und Beurteilungsgesprächen zu erlangen.
- Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung sowie Methoden der Unterrichtsforschung zu vermitteln.

1.2 Qualifikationen und Berechtigungen

Die positive Absolvierung des Hochschullehrgangs „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ befähigt zum Einsatz als Mentor/in im Rahmen der Pädagogisch-praktischen Studien und zur Begleitung von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern in der Induktionsphase. Für den Einsatz als Mentor/in im fachbezogenen Schulpraktikum im jeweiligen Unterrichtsfach in der Sekundarstufe Allgemeinbildung ist die Absolvierung des entsprechenden fachdidaktischen Schwerpunktes in Modul 3 Voraussetzung.

1.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Die Einrichtung eines Hochschullehrgangs „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ entspricht dem Bedarf an Mentorinnen und Mentoren für Studierende in den Pädagogisch-praktischen Studien des Lehramts Sekundarstufe Allgemeinbildung im Verbund Nord-Ost bzw. des Lehramts für die Primarstufe an den Pädagogischen Hochschulen des Verbundes Nord-Ost sowie dem Bedarf an Mentorinnen und Mentoren für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger in der Induktionsphase.

1.4 Lehr- und Lernkonzept

Vor dem Hintergrund des Ziels, erfahrene Lehrerinnen und Lehrer als Mentorinnen und Mentoren für die Pädagogisch-praktischen Studien und für die Induktionsphase zu qualifizieren, richtet sich das Lehr- und Lernkonzept an folgenden Anforderungen aus:

Die in der Unterrichtspraxis erworbene Expertise der Lehrerinnen und Lehrer wird aktiv in den Hochschullehrgang eingebunden.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird ein fundierter Einblick in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs im Bereich der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und der Bildungswissenschaft sowie der theoretischen Entwicklungen in den Bereichen Mentoring, Pädagogisch-praktische Studien und Induktion, ermöglicht.

Methoden des Coachings und der Gesprächsführung bedürfen der Übung in einem sicheren Rahmen.

Ein mehrfach verschränktes Lehr- und Lernkonzept setzt diese Anforderungen praktisch um: Präsenzphasen (face-to-face und betreutes eLearning), Professional Learning Communities (ebenfalls begleitet durch eLearning-Elemente), Selbststudium (inklusive schriftlicher Modulabschlussarbeiten) und Beratungspraxis werden den Modulzielen entsprechend miteinander verknüpft.

Lehrveranstaltungstypen

Seminar (SE): Seminare dienen der vertieften Erprobung und praktischen Anwendung wissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden oder der forschungsgeleiteten Bearbeitung und Lösung von Fragestellungen.

Übung (UE): Übungen dienen der Anwendung bereits erworbenen Wissens (z.B. Fallbearbeitung, Praxisbeispiele etc.) sowie der Einübung und Perfektionierung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

1.5 Beurteilungskonzept

Jedes Modul wird mit einem in der Modulbeschreibung festgelegten Leistungsnachweis abgeschlossen. Voraussetzung für den Abschluss des Lehrgangs ist der positive Abschluss aller Module.

1.6 Prinzipien des Hochschullehrgangs

Die nachstehenden wissenschaftsbasierten und praxisorientierten Prinzipien fördern eine qualitativ hochwertige Auseinandersetzung mit der Rolle der Mentorin/des Mentors in Pädagogisch-praktischen Studien und in der Induktionsphase und einen nachhaltigen Professionalisierungsprozess der Teilnehmenden. Sie beziehen sich jeweils sowohl auf die Kooperation zwischen auszubildenden Mentorinnen und Mentoren und Mentees als auch innerhalb des Hochschullehrgangs auf die Arbeit von Referierenden und Teilnehmenden.

Kontinuierliche Reflexion

Ausgangspunkt bei der Analyse und Weiterentwicklung der eigenen Professionalität sind die Vorerfahrungen, Kompetenzen und Interessen der im Beruf stehenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in konkreten Fallbeispielen reflektiert werden. Die Selbstreflexion der eigenen Bildungsbiographie und des eigenen pädagogischen Handelns und die Stärkung der konkreten Gestaltungsexpertise durch die Initiierung von Lernprozessen im Bereich des eigenen Unterrichts und des Mentorings fördern die Professionalität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Inklusion & Diversität

Das Lehrgangsprinzip etabliert einen inklusiven Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit als verpflichtendes Element bei der Gestaltung von Lehrveranstaltungen und fördert Haltungen im Sinne eines chancengerechten Zugangs zu Bildung, Kunst und Kultur für alle. In allen Lehrveranstaltungen ist es ein Anliegen, die Vielfalt der Gruppe und die Individualität des Einzelnen anzuerkennen und die Auseinandersetzung mit Inklusion und Diversität zum Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu lassen.

Forschendes Lernen

Um einen forschenden Habitus als förderliche Disposition für wissenschaftliches und pädagogisches Arbeiten entwickeln zu können, durchziehen forschendes Denken und Handeln sowie Reflexion den gesamten Hochschullehrgang.

Systemische Grundhaltung

Im Gegensatz zu linearem Denken geht der systemische Blick davon aus, dass es für viele Problemstellungen nicht eine, sondern eine Vielzahl von Lösungsmöglichkeiten gibt – ebenso wie Antworten auf die Frage nach gutem Unterricht oder guten Lehrerinnen und Lehrern. Dieser Zugang stellt sicher, dass die Begleitung in den Pädagogisch-praktischen Studien die Studierenden und in der Berufseinstiegsphase die Lehrerinnen und Lehrer ausgehend von deren professioneller Entwicklung individualisiert unterstützt.

Kollegiale Professionalisierung

Der Bedeutung kollegialen Lernens für die professionelle Entwicklung wird durch die Installierung von PLGs (Professionelle Lerngemeinschaften) Rechnung getragen. In diesen Kleingruppen werden die praktische und reflexive Auseinandersetzung mit den Aspekten der Mentoring-Rolle unterstützt.

Blended Learning

Moderne Fort- und Weiterbildung muss den aktuellen medialen und beruflichen Anforderungen gerecht werden und den Teilnehmenden unterschiedliche, gut verzahnte Zugänge zu Wissenserwerb und Reflexion ermöglichen. Durch die Einbindung kooperativer und kollaborativer eLearning-Elemente in den Hochschullehrgang über ausgewählte LMS (Learning Management Systems - z.B. Lernplattformen, ePortfolio) wird neben der methodischen Kompetenzerweiterung auch eine parallele Arbeits- und Denkebene erschlossen, die das gemeinsame Arbeiten in den Präsenzphasen, den Professionellen Lerngemeinschaften und den Praxis-Sequenzen unterstützt. Dieser Prozess bedarf einer gut strukturierten, professionellen Begleitung. Co-Teaching wird in seinen vielen Facetten als grundlegendes didaktisches Prinzip inklusiven und differenzierten Unterrichtens im Lehrgang situationsadäquat sichtbar und erlebbar gemacht. Die verschiedenen Modelle des Co-Teachings werden mit den Teilnehmenden auf der Metaebene reflektiert und deren aktive Anwendung in der beruflichen Praxis angeregt.

Ressourcen- und potentialorientiertes Lehrgangsetting

In der Begleitung von Lernenden an deren Ressourcen und Potentialen orientiert zu sein, ist ein weiteres grundlegendes Prinzip im Hochschullehrgang. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben eine Rückmeldekultur durch das aktive Anwenden von Selbst- und Fremdevaluation sowie von Feedback-Strategien in der Learning Community, die in der beruflichen Praxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erprobt und reflektiert werden.

Erfahrungen aus der Praxis als Entwicklungsgrundlage

Durch praktische Erfahrungen in den PLGs und in der Arbeit mit Studierenden und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern entsteht eine wichtige Basis, die in Bezug auf die Rollenentwicklung und -gestaltung reflektiert und auf unterschiedlichen Ebenen bearbeitet wird.

1.7 Ausweisung der Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums

Die gemeinsame Erstellung dieses Curriculums erfüllt die Anforderungen der Kooperation zwischen Hochschulen und Universitäten nach § 10 Hochschulgesetz 2005.

Die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen wird sichergestellt. Über die Anrechenbarkeit entscheidet die jeweilige Leitung des Hochschullehrgangs.

1.8 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation

Der Hochschullehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ wurde von der Universität Wien, der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems, der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und der Pädagogischen Hochschule Wien gemeinsam entwickelt. Die kooperierenden Institutionen führen den Hochschullehrgang vollständig am jeweiligen Standort mit gleichlautendem Curriculum und sind für Studierende, die an der jeweiligen Pädagogischen Hochschule zugelassen werden, für die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen zuständig.

Das gemeinsame Curriculum garantiert die Durchlässigkeit zwischen den Standorten und ermöglicht somit mehr Mobilität für die Studierenden. Bei einem Wechsel der Institution durch zugelassene Studierende werden die Zulassung sowie bis dahin erbrachte Leitungen anerkannt.

1.9 Darlegung der Vergleichbarkeit des konkreten Curriculums mit Curricula gleichartiger Studien und Begründung allfälliger Abweichungen (§ 42 Abs. 4 Hochschulgesetz 2005)

Das vorliegende Curriculum orientiert sich an den bundesweiten Rahmenvorgaben und konkretisierenden Vorgaben des BMBWF zum Hochschullehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ (13.9.2018) und basiert auf den bestehenden Curricula zu Mentoring bzw. der Ausbildung der Praxislehrerinnen und Praxislehrer der beteiligten Pädagogischen Hochschulen und der Universität Wien.

2 Curriculum

2.1 Allgemeines

Der Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

Die am gemeinsamen Curriculum beteiligten Institutionen sind die KPH Wien/Krems, PH NÖ, PH Wien und die Universität Wien.

2.2 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium der PH NÖ/PH Wien/KPH Wien/Krems

PH NÖ

Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium: 3.12.2018

PH Wien

Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium: 3.12.2018

KPH Wien/Krems

Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium: 13.12.2018

2.3 Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH NÖ/PH Wien/KPH Wien/Krems/Universität Wien

PH NÖ

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 3.12.2018

PH Wien

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 3.12.2018

KPH Wien/Krems

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 5.12.2018

2.4 Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH NÖ/PH Wien/KPH Wien/Krems

PH NÖ

Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat:

PH Wien

Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat:

KPH Wien/Krems

Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat: 14.12.2018

2.5 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang ist berufsbegleitend organisiert. Er weist einen Arbeitsaufwand von 30 ECTS-AP bei einer Mindeststudiendauer von 4 Semestern auf. Die Höchststudiendauer beträgt 8 Semester. 15 ECTS-AP entsprechen dem Hochschullehrgang „Ausbildung zum/r Mentor/in in den Pädagogisch-praktischen Studien“ (SKZ 710 652) und sind daher anrechenbar.

2.6 Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppe

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt nach § 52f (2) HG 2005 ein aktives Dienstverhältnis sowie die Anmeldung auf dem Dienstweg voraus.

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Lehramtsstudium im Bereich der Primar- oder Sekundarstufe Allgemeinbildung.

Zielgruppe sind Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten, die zur Betreuung von Studierenden und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern bereit sind. Sie haben sich darüber hinaus kontinuierlich professionsbezogen fort- und weitergebildet und gegebenenfalls Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten.

2.7 Reihungskriterien

Gibt es mehr Anmeldungen als Plätze, erfolgt die Zulassung der Teilnehmer/innen in Absprache mit der Dienstbehörde und gemäß dem Zeitpunkt der Anmeldung im Zuge des Dienstauftragsverfahrens.

3 Kompetenzprofil

Der Hochschullehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ befähigt erfahrene Lehrkräfte zum professionellen Aufbau von fördernden Beziehungen mit Studierenden und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern. Absolventinnen und Absolventen des Hochschullehrgangs können Studierende und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger in ihrer professionellen Entwicklung zu kompetenten und reflektierenden Praktikerinnen und Praktikern unterstützen und begleiten. Sie lernen Hilfestellung bei der Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von (Situationen in) Unterricht und Erziehung zu geben.

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- kennen die spezifischen Anforderungen an Mentorinnen und Mentoren und entwickeln ein Professionsverständnis für die unterschiedlichen Handlungsfelder dieser Rolle.
- berücksichtigen verschiedene Rollen- und Kommunikationsaspekte im Setting Mentor/in – Studierende/r bzw. Berufseinsteiger/in.
- können eigenes und fremdes unterrichtliches Handeln vor dem Hintergrund der Bezugswissenschaften reflektieren, analysieren und argumentieren.
- können Methoden der Gesprächsführung und des Coachings anwenden und Studierende und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger in ihrer professionellen Entwicklung begleiten und beraten.
- handeln präventiv, intervenieren und kommunizieren souverän in der Zusammenarbeit mit den Studierenden und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern.
- können die eigene Unterrichts- und Beratungstätigkeit kritisch reflektieren.
- können den eigenen und fremden ausbildungsbezogenen Lern- und Entwicklungsprozess dokumentieren und präsentieren.
- können gesellschaftliche Entwicklungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Bildung und Erziehung einschätzen und in ihre Arbeit mit den Studierenden und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern einfließen lassen.

4 Module

4.1 Modulgrafik

1.Semester	Modul 1	Modul 2	Modul 3			
2.Semester						
3.Semester				Modul 4	Modul 5	Modul 6
4.Semester						

4.2 Modulübersicht

P/ W	Be- reich	Titel	ECTS- AP	SWS zu 45 min		Echtstunden zu 60 min			Sem.- Zuteilung	VA- Art	PA
				gesamt	davon Anteil Fernstudiu m §42a (3)	Präsenz- zeiten	Fernstudium	Selbststudium			
		Modul 1 (M1)									
P	BW	Professionsverständnis Mentoring	3	1,6 SWS= 24 UE	5 UE	14,25	3,75	57	1	SE	pi
P	BW	Beobachtung, Analyse, Reflexion und Evaluation von Unterricht (inkl. PLG)	1	1 SWS = 15 UE	4 UE	8,25	3	13,75	1	SE	pi
P	BW	Grundlagen professioneller Kommunikation	1	1 SWS = 15 UE	7 UE	6	5,25	13,75	1	SE	pi
		Modul 2 (M2)									
P	BW	Beratung, Coaching und Konfliktmanagement	3	1,6 SWS = 24 UE	4 UE	15	3	57	2	SE	pi
P	BW	Aufgaben und Rolle als Mentor/in in der Praxis (inkl. PLG)	2	1,6 SWS = 24 UE	6 UE	13,5	4,5	32	2	UE	pi

		Modul 3 (M3)									
WP	FD	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht I	2	1,6 SWS = 24 UE	6 UE	13,5	4,5	32	1	SE	pi
WP	FD	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht II (inkl. PLG)	3	1,6 SWS = 24 UE	4 UE	15	3	57	2	SE	pi
		Modul 4 (M4)									
P	BW	Aufgabe und Rolle als Mentor/in in der Induktion	3	1,6 SWS= 24 UE	5 UE	14,25	3,75	57	3	SE	pi
P	BW	Professionelle Kommunikation und Interaktion	2	1,6 SWS = 24 UE	6 UE	13,5	4,5	32	3	SE	pi
		Modul 5 (M5)									
P	BW	Beratung und Coaching in der beruflichen Praxis	3	1,6 SWS = 24 UE	4 UE	15	3	57	4	SE	pi
P	BW	Konfliktmanagement	2	1,6 SWS = 24 UE	6 UE	13,5	4,5	32	4	UE	pi
		Modul 6 (M6)									
WP	FD	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht III	3	1,6 SWS = 24 UE	4 UE	15	3	57	3	SE	pi
WP	FD	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht IV	2	1,6 SWS = 24 UE	6 UE	13,5	4,5	32	4	SE	pi

4.3 Modulbeschreibungen

4.3.1 Modul 1

Kurzzeichen		Modultitel						
M1		Professionsverständnis und Rolle 1						
Pflichtmodul	Wahlpflicht-modul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte
X						1-2		5
Voraussetzungen für die Teilnahme:								
keine								
Modulziel								
Die Absolventinnen und Absolventen ...								
<ul style="list-style-type: none"> reflektieren ihre Aufgaben und ihre Rolle als Mentor/in, unter Berücksichtigung ihrer eigenen Bildungsbiographie. reflektieren ihr Berufsethos. setzen sich mit Methoden der Beobachtung, Analyse, Reflexion und Evaluation von Unterricht auseinander und befassen sich mit aktueller bildungswissenschaftlicher Forschung bzw. Fachliteratur. lernen Grundlagen professioneller Kommunikation und Interaktion kennen. begegnen dem eigenen Unterricht forschend und entwickelnd. 								
LV	Lehrveranstaltungstitel						L-Art	
1	Professionsverständnis Mentoring						SE – 3 ECTS-Punkte	
2	Beobachtung, Analyse, Reflexion und Evaluation von Unterricht						SE – 1 ECTS-Punkt	
3	Grundlagen professioneller Kommunikation im Mentoring						SE – 1 ECTS-Punkt	
Bildungsinhalte								
<ul style="list-style-type: none"> Rollenklarheit und Professionsverständnis Reflexion der Bildungsbiografie und des Berufsethos Methoden der Beobachtung, Analyse, Reflexion und Evaluation von Unterricht Aktuelle bildungswissenschaftliche Forschungsergebnisse und Fachliteratur Grundlagen professioneller Kommunikation und Interaktion 								
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen								
Die Absolventinnen und Absolventen ...								
<ul style="list-style-type: none"> können ihr eigenes Professionsverständnis theoriegeleitet reflektieren und sind in der Lage, ihre Aufgaben und ihre Rolle als Mentor/in differenziert zu analysieren. können aufgrund ihrer Auseinandersetzung mit aktueller bildungswissenschaftlicher Fachliteratur Erkenntnisse daraus in der eigenen Unterrichtsanalyse und -planung sowie in der Betreuung der Studierenden umsetzen. können ihre eigene Bildungsbiografie anhand von theoretischen Konzepten analysieren und die daraus resultierenden Erkenntnisse in ihrem professionellen Handeln umsetzen. können Methoden der Gesprächsführung und des Feedbacks situationsadäquat anwenden. 								
Lehr- und Lernformen								
seminaristisches Arbeiten								

Leistungsnachweise
Immanente Leistungsbeurteilung: kontinuierliche Lernfortschrittsdokumentation im Rahmen eines Portfolios, Ergebnispräsentation
Beurteilungsform „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“
Sprache(n)
Deutsch
Durchführende Institution
Universität Wien, PH Wien, PH NÖ, KPH Wien/Krems

4.3.2 Modul 2

Kurzzeichen		Modultitel						
M2		Professionelle Begleitung und Beratung 1						
Pflichtmodul	Wahlpflicht-modul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte
X						1-2		5
Voraussetzungen für die Teilnahme:								
keine								
Modulziel								
Die Absolventinnen und Absolventen ...								
<ul style="list-style-type: none"> • lernen verschiedene Methoden der Gesprächsführung, des Konfliktmanagements sowie des professionellen Coachings kennen und entwickeln ihre individuelle Beratungsidentität und -haltung. • analysieren Methoden der Unterrichtsdiagnostik. • erproben ihre Kenntnisse durch die Erfahrungen bzw. den Kontakt mit Studierenden in den Pädagogisch-praktischen Studien. 								
LV	Lehrveranstaltungstitel						L-Art	
1	Beratung, Coaching und Konfliktmanagement						SE – 3 ECTS-Punkte	
2	Aufgaben und Rolle als Mentor/in in der Praxis						UE – 2 ECTS-Punkte	
Bildungsinhalte								
<ul style="list-style-type: none"> • Coaching und professionelle Gesprächsführung • Strategien der Konfliktlösung • Beratungsmodelle • Begleiten und Beraten im Kontext Mentoring • Sammeln von praktischen Planungs- und Unterrichtserfahrungen (kollegiale Hospitation, Kontakt mit bzw. Betreuung von Studierenden, ...) • Reflektieren dieser Erfahrungen in PLGs (professionelle Lerngemeinschaften) 								

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen
Die Absolventinnen und Absolventen ... <ul style="list-style-type: none"> • können Methoden des Feedbacks, der Gesprächsführung und des Coachings situationsgerecht anwenden. • kennen Strategien der Konfliktlösung und können diese anwenden und den Studierenden vermitteln. • sind in der Lage, Studierende in ihrer Entwicklung in der Institution Schule professionell zu begleiten. Sie können die Studierenden bei ihrem Einstieg in den Lehrberuf situationsadäquat unterstützen, indem sie dabei stärken- und lösungsorientiert vorgehen. • sind befähigt, in kollegialen Hospitationen Unterricht professionell zu beobachten, zu analysieren, reflektieren und evaluieren und Studierende bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht zu begleiten.
Lehr- und Lernformen
seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise
Immanente Leistungsbeurteilung: kontinuierliche Lernfortschrittsdokumentation im Rahmen eines Portfolios, Ergebnispräsentation Beurteilungsform „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“
Sprache(n)
Deutsch
Durchführende Institution
Universität Wien, PH Wien, PH NÖ, KPH Wien/Krems

4.3.3 Modul 3

Im Rahmen des Lehrgangs wird das Modul 3 mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen (z.B. Primarstufe, Inklusion oder Fachdidaktik des jeweiligen Unterrichtsfaches in der Sekundarstufe) angeboten. Für den Einsatz in den PPS eines Faches in der Sekundarstufe Allgemeinbildung ist die Absolvierung des entsprechenden fachdidaktischen Schwerpunkts notwendig. Das Modul 3 kann folglich mehrmals durchlaufen werden.

Kurzzeichen		Modultitel						
M3		Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht 1						
Pflichtmodul	Wahlpflicht-modul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte
	X					1-2		5
Voraussetzungen für die Teilnahme:								
keine								
Modulziel								

Die Absolventinnen und Absolventen ...		
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre Rolle als Mentor/in im jeweiligen Unterrichtsfach aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht. • professionalisieren ihre Argumentations- und Begründungsfähigkeit betreffend methodischer und fachdidaktischer Entscheidungen im Rahmen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht im jeweiligen Unterrichtsfach. • befassen sich mit aktueller (fach)didaktischer Forschung bzw. Fachliteratur und erkennen Bezugspunkte für die eigene Schulpraxis (z.B. collaborative teaching und planning). • diskutieren bildungspolitische Reformprojekte und ihre Umsetzung in der (eigenen) Unterrichtspraxis. 		
LV	Lehrveranstaltungstitel	L-Art
1	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht I	SE – 2 ECTS-Punkte
2	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht II	SE – 3 ECTS-Punkte
Bildungsinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Mentor/in aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht • Argumentation und Begründung methodischer und fachdidaktischer Entscheidungen • aktuelle fachdidaktische Literatur • Instrumente förderlicher Leistungsbewertung • bildungspolitische Reformprojekte und ihre Wirkungen auf die Schulpraxis 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen		
Die Absolventinnen und Absolventen ...		
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, (fach)didaktische und methodische Grundlegungen der beobachteten Unterrichtssequenzen Studierenden gegenüber zu erläutern und zu begründen (content-focused coaching). • können in der Vorbereitung und Nachbesprechung der Unterrichtserprobungen der Studierenden professionelle Rückmeldungen zu fachdidaktischen (fachinhaltlich, fachmethodisch, sozial) und pädagogischen Aspekten geben. • können Erkenntnisse aus fachdidaktischer Fachliteratur in der eigenen Unterrichtsanalyse und -planung sowie in der Betreuung der Studierenden umsetzen. • können Studierende bei der Erprobung von Instrumenten der förderlichen Leistungsbewertung unterstützen. • können bildungspolitische Reformprojekte und ihre Ansprüche in Bezug auf potenzielle Veränderungen der Unterrichtspraxis gemeinsam mit den Studierenden reflektieren und unterrichtspraktisch umsetzen. 		
Lehr- und Lernformen		
seminaristisches Arbeiten		
Leistungsnachweise		
Immanente Leistungsbeurteilung: kontinuierliche Lernfortschrittsdokumentation im Rahmen eines Portfolios, Ergebnispräsentation		
Beurteilungsform „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“		
Sprache(n)		
Deutsch		
Durchführende Institution		
Universität Wien, PH Wien, PH NÖ, KPH Wien/Krems		

4.3.4 Modul 4

Kurzzeichen		Modultitel						
M4		Professionsverständnis und Rolle 2						
Pflicht-modul	Wahlpflicht-modul	Wahl-modul	Basis-modul	Aufbau-modul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte
X						3-4		5
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3								
Modulziel Die Absolventinnen und Absolventen ... <ul style="list-style-type: none"> haben ein Professionsverständnis für ihre Rolle und nutzen dieses für den eigenen Entwicklungsprozess. wenden grundlegendes Wissen über verschiedene Kommunikations- und Interaktionsmethoden auf der Basis von aktuellen Theorien an. kennen die eigenen Kommunikationsmuster und wenden geeignete Kommunikationsstrategien an. 								
LV	Lehrveranstaltungstitel						L-Art	
1	Aufgabe und Rolle als Mentor/in in der Induktion						SE – 3 ECTS-Punkte	
2	Professionelle Kommunikation und Interaktion						SE – 2 ECTS-Punkte	
Bildungsinhalte <ul style="list-style-type: none"> Identität und Rolle Selbstwert und Selbstreflexion, Resilienz persönliche Arbeitstechniken; Reflexion des eigenen Tätigkeits- und Professionsverständnisses Biografiearbeit Kommunikations- und Moderationstechniken Kommunikation und Interaktion in professionellen Lerngemeinschaften Gruppendynamik 								
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen können ... <ul style="list-style-type: none"> ihre eigene Berufsbiographie anhand von theoretischen Konzepten analysieren, in Bezug zu allgemeinen Professionsstandards reflektieren und Entwicklungsmöglichkeiten ableiten. die eigene Rolle reflektieren und aus der Rollenklarheit heraus situativ und differenziert handeln. Mentoringmodelle zentriert auf den Mentee auswählen. Kommunikations- und Interaktionsmethoden in unterschiedlichen kommunikativen Settings zielgerichtet und wirksam anwenden. ein persönlichkeitsorientiertes Profil zur Förderung fachlicher, sozialer und emotionaler Kompetenzen erstellen. individuelle und gruppendynamische Prozesse anregen, begleiten, fördern und reflektieren. in Lernpartnerschaften ihre Reflexions- und Diskursfähigkeit erproben. 								
Lehr- und Lernformen seminaristisches Arbeiten								
Leistungsnachweise Immanente Leistungsbeurteilung: kontinuierliche Lernfortschrittsdokumentation im Rahmen eines Portfolios, Ergebnispräsentation Beurteilungsform „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“								
Sprache(n) Deutsch								
Durchführende Institution Universität Wien, PH Wien, PH NÖ, KPH Wien/Krems								

4.3.5 Modul 5

Kurzzeichen		Modultitel						
M5		Professionelle Begleitung und Beratung 2						
Pflicht-modul	Wahlpflicht-modul	Wahl-modul	Basis-modul	Aufbau-modul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte
X						3-4		5
Voraussetzungen für die Teilnahme:								
Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3								
Modulziel								
Die Absolventinnen und Absolventen ...								
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein Repertoire an Möglichkeiten zur Gestaltung von unterschiedlichen Beratungssituationen und können diese situationsadäquat und mit dem Ziel der Förderung der Mentees einsetzen. • wenden in schwierigen Gesprächssituationen adäquate Modelle der Konfliktprävention und Bearbeitung an. 								
LV	Lehrveranstaltungstitel							L-Art
1	Beratung und Coaching in der beruflichen Praxis							UE – 3 ECTS-Punkte
2	Konfliktmanagement							SE – 2 ECTS-Punkte
Bildungsinhalte								
<ul style="list-style-type: none"> • Systemische/lösungsorientierte Beratungsformen (z.B.: Elternarbeit) • Konkretisierung von Praxissituationen: Erarbeitung von Schwerpunkten und gezielter Aufbau von Kompetenzen • Intervention • Professionelles Feedback • Konfliktbearbeitungsmodelle (z.B.: Umgang mit Problemschülerinnen und -schülern) • Rolle von Macht und Hierarchie in schwierigen Gesprächssituationen • Analyse und Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens • Strategien zu Mobbing und Gewaltprävention • Präventions- und Deeskalationstechniken 								
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen								
Die Absolventinnen und Absolventen können ...								
<ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Methoden der professionellen Gesprächsführung in diversen Beratungssituationen anwenden. • verschiedene Beratungskonzepte und deren Strategien situationsadäquat einsetzen. • Interventionsgespräche initiieren und moderieren. • professionelles Feedback in diversen Beratungssituationen initiieren, moderieren und situativ anwenden. • Problemlösungsstrategien anwenden und argumentieren. • Strategien der Prävention und der Deeskalation anwenden. • Interventionen bei Mobbingverdacht anregen. 								
Lehr- und Lernformen								
seminaristisches Arbeiten								
Leistungsnachweise								
Immanente Leistungsbeurteilung: kontinuierliche Lernfortschrittsdokumentation im Rahmen eines Portfolios, Ergebnispräsentation								
Beurteilungsart „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“								
Sprache(n)								
Deutsch								
Durchführende Institution								
Universität Wien, PH Wien, PH NÖ, KPH Wien/Krems								

4.3.6 Modul 6

Kurzzeichen		Modultitel						
M1.6		Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht 2						
Pflicht-modul	Wahlpflicht-modul	Wahl-modul	Basis-modul	Aufbau-modul	Studienjahr	Semester	Häufigkeit des Angebots	ECTS-Punkte
	X					3-4		5
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3								
Modulziel Die Absolventinnen und Absolventen ... <ul style="list-style-type: none"> • stellen Bildungs-Domänen als Wissensgebiete in einen wissensbasierten Kontext. • fördern die Implementierung aktueller Unterrichtsentwicklungstendenzen. • begleiten Mentees bei der professionellen Unterrichtsentwicklung. 								
LV	Lehrveranstaltungstitel							L-Art
1	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht III							SE – 3 ECTS-Punkte
2	Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht IV							SE – 2 ECTS-Punkte
Bildungsinhalte <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Unterrichtsentwicklungstendenzen und bildungspolitische Themen • Konzepte zur Bewertung von fachlichen und fächerübergreifenden Kompetenzen • Fachdidaktisches Coaching in Verbindung mit Domänen • Classroom-Management • Bildungs-Domänen als Wissensgebiete in einen wissensbasierten Kontext • Bildungsrelevanz als Beitrag für individuelle und gesellschaftliche Entscheidungsfähigkeit • Form und gesellschaftliche Bedeutung des Fachwissens 								
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen können ... <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Unterrichtsentwicklungstendenzen und bildungstheoretische Themen wissensbasiert diskutieren. • Bildungsdomänen identifizieren und beispielhaft erklären. • bildungsrelevante Beiträge auf der Basis der Bildungsdomänen mit den Mentees planen. • bildungspolitische Themen mit dem Mentee / mit den Mentees wissensbasiert diskutieren. • allgemeindidaktisches, fachdidaktisches und fachliches Wissen auf dessen Relevanz und Reichweite, Form und gesellschaftliche Bedeutung überprüfen und kriteriengeleitete Entscheidungen in der Planung und Umsetzung von Unterricht treffen. 								
Lehr- und Lernformen seminaristisches Arbeiten								
Leistungsnachweise Immanente Leistungsbeurteilung: kontinuierliche Lernfortschrittsdokumentation im Rahmen eines Portfolios, Ergebnispräsentation Beurteilungsart „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“								
Sprache(n) Deutsch								
Durchführende Institution Universität Wien, PH Wien, PH NÖ, KPH Wien/Krems								

5 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht jener festgelegten und veröffentlichten Regelung für Hochschullehrgänge an jener Pädagogischen Hochschule, die die jeweilige Lehrveranstaltung anbietet. Die Veröffentlichung erfolgt im Mitteilungsblatt der jeweiligen Hochschule. Bei Absolvierung an der Universität gelten die dort veröffentlichten Regelungen.